

brunnen), Bad Wörishofen und Bobingen (407:66). Aus Diluvialschotter und Tertiär-sand entnehmen das Wasser die Stadt Krumbach und der Markt Babenhausen. Die Stadt Wemding verwendet Quellen aus dem Weißen Jura, die Stadt Oettingen i. Bay. Quellen aus dem Weißen und Braunen Jura.

Der Markt Göggingen (596:315) ist an die Wasserleitung der Stadt Augsburg angeschlossen. Das Pfarrdorf Haunstetten, in dem bei Durchführung der Erhebung von 304 Anwesen 35 durch Elektro-Pumpbrunnen versorgt waren, ist inzwischen durch Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Augsburg ganz versorgt worden. Das Pfarrdorf Königsbrunn (BA. Schwabmünchen) hat keine Wasserleitung, sondern nur einfache Pumpbrunnenversorgung.

Von den aufgeführten größeren schwäbischen Wasserversorgungsgruppen hat die Gruppe Bachhagel-Ballhausen-Oberbechingen eine Quelleitung aus Tertiär-Sand und Weißem Jura, die Gruppe Ried-Unterstell eine Quelleitung aus dem Weißen Jura. Alle übrigen entnehmen das Wasser dem Diluvialschotter.

Wie in Oberbayern ist die Versorgung durch Wasserleitungen auch in Schwaben am weitesten vorgeschritten in den Bezirken, welche sich auf das Gebirge ausdehnen; von 100 Anwesen nämlich sind in den Bezirksämtern Füssen 98, Sonthofen 96, Markt Oberdorf und Kempten je 95, Lindau (Bodensee) 91 durch Wasserleitungen versorgt. Im Bezirksamt Lindau (Bodensee) ist dieser gute Stand größtenteils der umfangreichen Gruppenversorgung zu verdanken; einmal werden dort durch Gruppenleitungen allein 58 Orte mit 523 Anwesen ganz versorgt, und an der vollständigen oder teilweisen Versorgung von 42 Orten mit 1347 Anwesen sind Gruppenleitungen beteiligt.

Dann folgen die nächsten drei nach Norden anschließenden Bezirksämter Memmingen und Kaufbeuren mit je 89 nebst Mindelheim mit 85 v. H.

Zwischen 70 und 53 bewegt sich der Hundertsatz der durch Wasserleitungen versorgten Anwesen in den Bezirksämtern Illertissen, Zusmarshausen (inzwischen aufgehoben und auf die Bezirksämter Wertingen und Augsburg aufgeteilt), Schwabmünchen, Krumbach und Augsburg, zwischen 48 und 34 in den Bezirksämtern Neu-Ulm, Günzburg, Dillingen und Wertingen.

In den Bezirksämtern Donauwörth und Nördlingen, wo der Boden vorzugsweise vom Jura und in dem letztgenannten Bezirk auch vom Ries gebildet wird, sind von 100 Anwesen nachweisbar nur 21 durch Wasserleitungen versorgt. Den geringsten Stand aber zeigt das Bezirksamt Neuburg a. d. Donau mit 12 v. H. In diesem Bezirk haben sich die Siedelungen ziemlich gut dem natürlichen Wasservorkommen angeschmiegt, welches dort die Wassergewinnung für die einzelnen Anwesen verhältnismäßig leicht durch Anlegung von Schachtbrunnen ermöglicht.

Bezirksamt	Wohn- gebäude bzw. Anwesen	Davon in ganz durch Wasserleitung versorgten Orten gelegen und in den teilweise versorgten Orten mit Hausanschluß ausgestattet		Hauptsächlich vorkommende geologische Formationen (geordnet nach dem verhältnismäßigen Vorkommen im Bezirk)
		absolut	v. H.	
Augsburg	4 043	2 156	53,8	Diluvialschotter und Alluvium, jüngeres Tertiär (Miozän).
Stadt und Bezirksamt Augsburg zusammen	14 596	10 156	69,6	
Dillingen	7 818	2 862	36,6	Alluvium und Diluvium der Donauniederung. Weißer Jura, jüngeres Tertiär (Miozän).
Stadt und Bezirksamt Dillingen zusammen	8 645	3 562	41,2	
Donauwörth	6 067	1 255	20,7	Weißer Jura, Diluvium und Alluvium der Donau- und Lechniederung.
Stadt und Bezirksamt Donauwörth zusammen	6 764	1 952	28,9	